

Alle gleich oder jeder anders?

**Wie viel störungsspezifisches Wissen
muss sein?**

Dr. Irmgard Plößl

Rehabilitationszentrum Rudolf-Sophien-Stift, Stuttgart

Diagnosen

Mit welchen Diagnosen haben Sie es zu tun?

Hat sich im Bereich der Diagnosen in den letzten Jahren etwas verändert?

Diagnosen

Welche Rolle spielen Diagnosen im Alltag?

Diagnoseübergreifende Basisstrategien – alle gleich

Viele Verhaltensweisen bewähren sich bei allen psychisch Kranken - Basisstrategien

Gruppenleiter/Sozialdienste sind keine Therapeuten. Basisqualifikationen reichen aus

Wir sehen die gesunden Anteile und beschäftigen uns nicht so sehr mit Diagnosen und Krankheit

Störungsspezifische Strategien – jeder anders

Mitarbeiter sind im Alltag mit **unterschiedlichen Krankheitsbildern** konfrontiert: fehlende Einsicht bei Persönlichkeitsstörungen, Selbstverletzungen bei Borderline, extreme Selbstvorwürfe bei Depressionen etc.

Zum **Verstehen** gehört störungsspezifisches Hintergrundwissen

Zum **Unterstützen** gehört Wissen über störungsspezifische Bewältigungsstrategien und Selbsthilfe

Basisstrategien

- **Echtheit**
- **Wertschätzender Umgang**
- **Positive Aktivitäten anregen**
- **Tagesstruktur bieten**
- **Verlässlichkeit, Berechenbarkeit**
- **Auf Ressourcen aufbauen**
- **Geduld, kleine Schritte**

Basisstrategien

+

**Störungsspezifische
Strategien**

≠ **Therapie**

**Ängste
Zwänge**

Borderline

**Persönlichkeits-
störungen**

Psychosen

**Affektive
Störungen**

Was ist Borderline?

Borderline ist eine tiefgreifende, aber vorübergehende Störung der Emotionsregulation und des Selbstbildes, mit verzweifelten Versuchen, damit umzugehen.

M. Bohus, 2004

Arbeit und Borderline

Borderliner sind im Werkstattumfeld teilweise überfordert (Nähe-Distanz-Regulation)...

...und häufig unterfordert (Arbeit, Verantwortung, Emotionalität) gleichzeitig

Bei Unterforderung verstärken sich die Symptome

Arbeit und Borderline



Borderliner haben Schwierigkeiten, ihre Leistungsfähigkeit und Begabung einzuschätzen

Völlig unterschiedliche Berufswünsche

Nicht auf jeden Zug gleich mit aufspringen!!

Selbsteinschätzung verbessern, Erprobung, Rückmeldung

Arbeit und Borderline

Klare Trennung Arbeit und Therapie

**Klare Rollendefinition der
professionellen Helfer in WfbM: keine
Therapeuten, aber Coaches
(Bergführer)**

Selbsthilfe anregen (Skills**)**

Literatur

**Andreas Knuf: Bevor die Stimmen wieder kommen
(Psychose)**

Mason, Kreger: Schluss mit dem Eiertanz (Borderline)

**Andreas Knuf, Christiane Tilly: Das Selbsthilfebuch
(Boderline)**

**Rainer Sachse: Umgang mit schwierigen Klienten
(Persönlichkeitsstörungen)**

Reihe: „Basiswissen“ im Psychiatrieverlag

Fazit?

Die Langzeitbegleitung psychisch kranker Menschen findet an der Basis statt: in Werkstätten, Wohneinrichtungen etc.

Störungsspezifisches Wissen muss so zur Verfügung gestellt werden, dass es in diesem Rahmen hilfreich genutzt werden kann